

Kein Schmerz

Das Schönste am Urlaub ist ja, neben dem Erleben an sich, die Erinnerung. Das Schlimmste ist das Teilen dieser Erinnerung mit anderen – und zwar für die meist tückisch an der Flucht gehinderten Opfer („Habts eh Lust?“), die mit bunten Fotos und wackeligen Videos von der schönsten Zeit des Jahres direkt in die Hölle geschickt werden.

Jetzt hat eine Wienerin eine Marktlücke entdeckt: Sie kürzt Urlaubsfilm auf das Wesentliche (siehe Seite 14). Das heißt, sie erduldet stellvertretend für andere unzählige Sequenzen à la „Ich und der Strand, und das sind wir beim Cocktail“ und macht herzeigbare Kurzfilme daraus.

Wenn die Dame, die offenbar keinen Schmerz kennt, sich jetzt auch noch anderer Filme annähme und TV-Streifen mit, sagen wir: Christine Neubauer, Barbara Wussow oder Harald Krassnitzer auf das Wesentliche reduzierte (zum Beispiel den Abspann) – sie wäre die Mutter Teresa des bewegten Bildes.

- A. S.